

## Programm Kreatives Europa 2021-2027

Das Programm Kreatives Europa 2021–2027 ist die Fortsetzung des Programms Kreatives Europa, dem einzigen Programm der Europäischen Union, das unmittelbar auf kulturelle und audiovisuelle Aktivitäten ausgerichtet ist. Die Zuständigkeit der EU in diesem Bereich besteht darin, die Mitgliedstaaten bei der Bewältigung gemeinsamer Herausforderungen in diesen Bereichen zu unterstützen, die kulturelle und sprachliche Vielfalt zu achten und das kulturelle Erbe in der gesamten EU zu schützen. Die Finanzierung in Höhe von nur 0,14 % des EU-Haushalts beschränkt seinen Anwendungsbereich, der vor allem auf die Unterstützung von Netzwerken, Plattformen, Kooperations- oder Innovationsprojekten sowie die Entwicklung gemeinsamer Daten und Studien umfasst. Das Europäische Parlament wird voraussichtlich auf der Plenartagung im Mai in zweiter Lesung über den im Rahmen der interinstitutionellen Verhandlungen vereinbarten Text abstimmen.

### Hintergrund

Auf die Kultur- und Kreativbranche entfallen [3,8%](#) der Arbeitsplätze in der EU, sie steht jedoch vor Herausforderungen wie einem starken globalen Wettbewerb, dem digitalen Wandel, der sich auf die Einnahmen der Kulturschaffenden auswirkt, der Schaffung, dem Vertrieb, der Förderung von und dem Zugang zu Inhalten sowie einem nach sprachlichen Gesichtspunkten fragmentierten Markt mit geringer länderübergreifender Verbreitung. Die prekären Arbeitsbedingungen von Kulturschaffenden und Künstlern wurden durch die coronabedingten Schließungen von Kultureinrichtungen verschärft und die Digitalisierung ohne erprobte Zahlungsmodelle beschleunigt.

### Vorschlag der Europäischen Kommission

Am 30. Mai 2018 nahm die Kommission ihren [Vorschlag](#) für eine Verordnung über das neue Programm Kreatives Europa (2021 bis 2027) an. Mit dem Vorschlag werden die Bemühungen fortgesetzt, die Kultur- und Medienbranche bei der Bewältigung neuer Herausforderungen zu unterstützen und den anhaltenden Herausforderungen zu begegnen. Dabei wird die ursprüngliche dreistufige Struktur beibehalten; unterstützt werden die Kultur- und Kreativbranche, der audiovisuelle Sektor und sektorübergreifende Projekte, einschließlich Innovation und Forschung in diesen Bereichen sowie die künstlerische und journalistische Freiheit. Das Programm konzentriert sich auf neue Kompetenzen, bereichsübergreifende Innovationen (virtuelle Realität, Online-Vertrieb, neue Zahlungsmodelle), die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Kultur- und Kreativbranche, internationale Kulturbeziehungen, den grenzüberschreitenden Zugang für europäische audiovisuelle Werke, neue Zielgruppen auch außerhalb der EU sowie kulturelle Teilhabe und Inklusion. Mit dem Vorschlag würde die Mittelausstattung des Programms von 1 485 Mio. EUR auf 1 850 Mio. EUR (zu Preisen von 2018) aufgestockt.

### Standpunkt des Europäischen Parlaments

Am 20. Februar 2019 nahm der Ausschuss für Kultur und Bildung (CULT) des Parlaments seinen [Bericht](#) über den Vorschlag an. Im März 2019 nahm das Parlament seinen [Standpunkt in erster Lesung](#) an und nahm im September 2019 interinstitutionelle Verhandlungen auf. Die Trilog-Verhandlungen wurden am 14. Dezember 2020 [abgeschlossen](#). Die [Einigung](#) zwischen den beiden gesetzgebenden Organen folgt der vom Europäischen Rat im Rahmen des mehrjährigen Finanzrahmens 2021–2027 vereinbarten Finanzausstattung (1 842 Mio. EUR zu jeweiligen Preisen, was einer Aufstockung um [36%](#) gegenüber dem vorherigen Programm entspricht), die um eine zusätzliche Mittelzuweisung in Höhe von 600 Mio. EUR zu Preisen von 2018 ergänzt wird. Der im Rahmen der interinstitutionellen Verhandlungen formulierte endgültige Wortlaut wurde am 18. Dezember 2020 vom AStV für den Rat gebilligt und anschließend am [11. Januar 2021](#) in der Sitzung des CULT-Ausschusses angenommen. Der Rat legte am 13. April 2021 seinen [Standpunkt in erster Lesung](#) fest. Der Text enthält konkrete Forderungen nach einem Jugendorchester der Europäischen Union. Außerdem wird die Rolle des EP und der Europäischen Filmakademie im Zusammenhang mit dem [LUX-Preis](#) definiert, und es wird ein besonderes Augenmerk auf die

Musikindustrie gelegt. Der CULT-Ausschuss stimmte am 10. Mai 2021 ab und empfahl, den Text anzunehmen, der nun vom Parlament in zweiter Lesung förmlich angenommen werden muss; die entsprechende Abstimmung soll auf der Plenartagung im Mai stattfinden.

Empfehlung für die zweite Lesung: [2018/0190\(COD\)](#);  
 federführender Ausschuss: CULT; Berichterstatter:  
 Massimiliano Smeriglio (S&D, Italien).

